

Wir brauchen ein Multimedia-Zentrum und die Bereitstellung eigener Mittel für die Medienförderung

In der vergangenen Woche fand auf Einladung von **Irene Fröhlich**, Fraktionsvorsitzende und medienpolitische Sprecherin der Fraktion, ein „Round-table-Gespräch“ zur Zukunft der Film- und Medienförderung in Schleswig-Holstein statt. Dazu erklärt Irene Fröhlich:

Auf diesem Treffen waren erstmals freie Filmproduzenten, Fernsehdienstleister, Vertreter des NDR, der Förderungseinrichtungen und der Hochschulen an einem Tisch versammelt. Wir haben zwei wichtige Schlussfolgerungen aus dem Gespräch gezogen: Das Land braucht ein Multimedia-Zentrum als offene Fortbildungseinrichtung und Ideenbörse am Standort Kiel. Weiterhin muss das Land eigene Mittel für die Medienförderung unter Einschluss von Multimedia bereitstellen.

Einhellig wurden in dieser Runde die im Landesrundfunkgesetz neu geschaffenen Möglichkeiten der Ausbildungsförderung begrüßt. Die TeilnehmerInnen waren sich darin einig, dass es unser Ziel ist, durch die enge Verknüpfung von Ausbildung, berufsbegleitender Weiterbildung, Starthilfen für Existenzgründungen und Förderungsmöglichkeiten für herausragende Projekte ein Klima zu schaffen, das innovative Fachkräfte und ExistenzgründerInnen im Land hält, statt sie in andere Regionen abwandern zu lassen.

Einigkeit bestand ebenfalls darin, dass das Land unter dem Aspekt der Wirtschafts- und Technologieförderung mit eigenen Mitteln in die Medienförderung einsteigen muss, auch um die Förderung sende-unabhängiger machen und zugleich die neuen Multimedia-Anwendungen einbeziehen zu können.

Das angestrebte Fortbildungszentrum sollte einen auf zwei Jahre angelegten Aufbaustudiengang Multimedia mit engem Praxisbezug anbieten, der sowohl Hochschulabsolventen als auch Praktikern offen steht und der auch berufsbegleitend absolviert werden kann. Zweites Standbein dieses Zentrums sollte ein Werkstatt- und Förderungsbereich sein, der gezielt kreative Talente und ExistenzgründerInnen beim Markteinstieg unterstützt. Dieser Bereich sollte aus der Filmwerkstatt der kulturellen Filmförderung entwickelt werden, die seit Jahren Transferleistungen an der Nahtstelle zwischen Kultur, Hochschule und Medienwirtschaft erbringt. Dabei ist den GRÜNEN eine enge Abstimmung mit bestehenden Ausbildungseinrichtungen wichtig.
